



9. Mai 2001

»Bücher können brennen – Gedanken nicht«
Vorträge mit Expertinnen und Experten der
Fachhochschule Köln zu Fakten, Hintergründen
und Analysen der »Bücherverbrennung« - und
Eröffnung von zwei Ausstellungen
Freitag, 18. Mai 2001, 15.00 Uhr

Zu einem Vortragsnachmittag zu Fakten und Hintergründen sowie Analysen der »Bücherverbrennungen« - sowie der Eröffnung der Ausstellungen »Schön ordentlich deutsch – Design im Nationalsozialismus« und »Weiße Rose – Studentischer Widerstand im Nationalsozialismus« lädt die Fachhochschule Köln am Freitag, 18. Mai 2001, um 15.00 Uhr, alle Interessentinnen und Interessenten in ihr Geisteswissenschaftliches Zentrum ein (Claudiusstr. 1, 50678 Köln, Mevissensaal). So wird u.a. unter dem Titel »Bücher verbrennen – Gedanken nicht« – die Frage thematisiert, ob es angesichts der anderen Verbrechen der Nationalsozialisten zu rechtfertigen ist an die vielleicht eher »harmlose« Bücherverbrennung zu erinnern. Weitere Themen sind: »Großstadtliteratur – von den Nazis verfemt und verboten. Die Kölner Autorin Irmgard Keun«; »Erich Kästner 1933-1945 – Vom Leben und Überleben eines »verbrannten« Dichters in Deutschland sowie »Bücherschicksale – Schicksal deutscher Geschichte«. Der Vortragsnachmittag wird um 15.00 Uhr vom Rektor der Fachhochschule Köln, Prof. Dr. Joachim Metzner, eröffnet. Anschließend um etwa 17.00 Uhr werden die beiden Ausstellungen eröffnet und von den Ausstellerinnen und Ausstellern vorgestellt. Die Ausstellungen können eine Woche lang, bis zum 25. Mai 2001, in der Claudiusstr. besucht werden (Mo bis Fr 7.00 -22.00Uhr, Sa 8.00 -18.00 Uhr). Der Eintritt: ist frei.

Unter dem Titel »Bücher können brennen – Gedanken nicht. Die Bücherverbrennungen vom Mai 1933«, geht Prof. Dr. Hermann Rösch vom FB Bibliotheks- und Informationswesen der Frage nach, ob es angesichts der Verbrechen des Nationalsozialismus zu rechtfertigen ist, speziell an die vergleichsweise »harmlose« Bücherverbrennung zu erinnern. Skizziert werden zunächst Planung und Durchführung der nach reichseinheitlichem Schema durchgeführten Bücherverbrennungen in über 30 deutschen Universitätsstädten mit besonderem Augenmerk auf die Kölner Veranstaltung vom 17. Mai 1933. Des Weiteren untersucht Prof. Dr. Rösch welcher weltanschauliche Kontext die Nationalsozialisten motivierte, ausgerechnet eine Bücherverbrennung zu tolerieren oder gar zu initiieren, und was die radikalisierte Studentenschaft mitten im 20. Jahrhundert dazu bewegen konnte, ein solch mittelalterliches Ritual begeistert zu vollziehen. Zur Analyse der Motive wird ergänzend die Wirkung einbezogen, die von dieser Aktion unmittelbar und auf längere Sicht ausging. Schließlich ist die Bücherverbrennung einzuordnen in das gesamte Schreckensszenario des deutschen Nationalsozialismus, ehe die Ausgangsfrage beantwortet werden kann.

